



Natur- und
Umweltschutz-
Akademie NRW
(NUA)

Nationalpark-
forstamt Eifel

Deutsch-
Belgischer
Naturpark
Hohes Venn -
Eifel

Eifelverein

Förderverein
Nationalpark
Eifel

Naturschutzbund
Deutschland

Gemeinsame Pressemitteilung

NATURSCHUTZ / TOURISMUS / KULTUR

Ehrenamtliches Engagement für Nationalpark Eifel überwältigend

- **370 Bewerbungen für Ausbildungslehrgang zur/zum zertifizierten Natur- und Landschaftsführer/in (ehrenamtlich tätige Waldführerinnen und Waldführer)**
- **Ehrenamtliches Engagement der Region soll Nationalparkverwaltung beim Umweltbildungsauftrag helfen**
- **Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA) und Nationalparkforstamt Eifel bieten weiteren Waldführerlehrgang bereits im Herbst 2004 an**

Gemünd, 23.01.2004: Seit der offiziellen Eröffnung des ersten Nationalparks in Nordrhein-Westfalen zum Jahresbeginn ist das enorme Interesse an geführten Touren durch das Großschutzgebiet noch gewachsen. Um Besucherinnen und Besucher ausführlich über die Nationalparkidee zu informieren, wird ein umfassendes Programm an fachkundigen Führungen angeboten. Wie in allen deutschen Wald-Nationalparks werden künftig auch in der Eifel - neben den Rangerinnen und Rangern sowie Umweltpädagoginnen und Umweltpädagogen – Waldführerinnen und Waldführer ehrenamtlich, gegen eine Aufwandsentschädigung, Besuchergruppen durch das Großschutzgebiet führen.

Voraussetzung für die Tätigkeit als Waldführerin bzw. Waldführer ist die erfolgreiche Teilnahme an dem regulären Ausbildungsgang zur/m zertifizierten Natur- und Landschaftsführer/in, den die Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA) und das Nationalparkforstamt Eifel anbieten. Unterstützungen leisten der Deutsch-Belgische Naturpark Hohes Venn – Eifel, der Eifelverein, der Förderverein Nationalpark Eifel e.V. und die drei in NRW anerkannten Naturschutzverbände BUND NRW, LNU und NABU NRW. Durch die Einbindung des Naturschutzzentrums Nettersheim mit seinem Bildungswerk besteht die Möglichkeit, für die Schulung Bildungsurlaub zu erhalten.

370 Bewerbungen sind für die ersten 25 Lehrgangsplätze eingegangen. Die Veranstalter zeigten sich äußerst zufrieden mit dem Interesse der Bevölkerung. Dr. Gertrud Hein, Referentin für Fortbildung der NUA, über die Ausbildung der Waldführerinnen und Waldführer: „Das ehrenamtliche Engagement für den Nationalpark ist überwältigend. Die Bewerberinnen und Bewerber sind hervorragend qualifiziert. Jetzt liegt es an uns, möglichst bald Folgelehrgänge anzubieten.“ Wesentliche Kriterien für die Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des ersten Lehrgangs waren Vorkenntnisse durch Ausbildung und Tätigkeit, Mehrsprachigkeit, Gruppendynamik, Alter und Gebietskenntnisse, wobei das Ziel im Vordergrund stand, ein möglichst breites Spektrum an Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern zusammenzustellen.

Wer beim ersten Lehrgang noch nicht berücksichtigt werden konnte, muss die Hoffnung noch nicht aufgeben. Um der enormen Nachfrage gerecht zu werden, werden die Veranstalter bereits im Herbst diesen Jahres einen zweiten Lehrgang anbieten. Darüber hinaus erhalten die bereits diplomierten Naturführerinnen und Naturführern des Naturkundlichen Museums und der Bildungsstätte Haus Ternell (Eupen / Belgien) über einen verkürzten Lehrgang die Möglichkeit, spezifische Kenntnisse über den Nationalpark Eifel und damit das begehrte Waldführerzertifikat zu erlangen. Außerdem räumen die Veranstalter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der derzeit auf Initiative der Rureifel-Tourismus Zentrale laufenden „Gästeführerschulung“ die Möglichkeit ein, die Waldführer-Abschlussprüfung zu absolvieren, um anschließend als solche Gruppen durch das Nationalparkgebiet führen zu können.

Nach diesem Konzept kann bis Mitte Oktober diesen Jahres ein Pool von bis zu 100 Waldführerinnen und Waldführer aufgebaut werden.

Das Nationalparkforstamt Eifel kommt mit der Ausbildung von Waldführerinnen und Waldführern seinem Umweltbildungsauftrag nach: Laut Nationalparkverordnung soll bei den Besucherinnen und Besuchern ein Verständnis für die Aufgaben und das Anliegen des Nationalparks geschaffen werden und ein allgemeiner Beitrag zur Bildung geleistet werden. Die Informations- und Bildungsarbeit soll dazu beitragen, den Zweck des Nationalparks zu verwirklichen, Verständnis für ökologische Zusammenhänge und den Prozessschutz zu schaffen und der Allgemeinheit die Ziele des Naturschutzes zu vermitteln.

Die künftigen Natur- und Landschaftsführerinnen und -führer erwerben mit der Schulung das fachliche Know-how. Jährliche Fortbildungen werden gewährleisten, dass die Waldführerinnen und Waldführer stets auf dem aktuellsten Stand bleiben.

Auch der zweite Lehrgang wird wieder an zwei Wochenenden (11./12. und 25./26. September 2004) sowie in einer fünftägigen Kurswoche (11. – 15. Oktober 2004) praxisnah fachliche und örtliche Hintergründe zum Nationalpark Eifel, seiner Natur und dem Umgang mit Besuchergruppen vermitteln. Die Seminare werden im Umfeld des Nationalparks stattfinden. Wer sich nicht bereits für den ersten Lehrgang beworben hat, sollte sich bis zum **31. Juli 2004** verbindlich bewerben.

Weitere Infos und die entsprechenden Bewerbungsunterlagen können bei der NUA oder beim Nationalparkforstamt Eifel angefragt werden oder im Internet heruntergeladen werden (www.nationalpark-eifel.de).

Bildunterschriften:

Bild 1 (Dateiname: Waldführer-2.jpg, Quelle: NUA):

Ab Mai 2004 werden Waldführerinnen und Waldführer Gruppen durch das Nationalparkgebiet Eifel führen.

Bild 1 (Dateiname: waldführerauswahl.jpg, Quelle: Nationalparkforstamt Eifel):

Die Auswahl von 25 Teilnehmerinnen und –teilnehmern für den ersten Waldführerkurs aus 370 Bewerbungen war eine schwierige Aufgabe.

v.r.n.l.: Dr. Gertrud Hein (NUA), Michael Lammertz und Malte Wetzel (Nationalparkforstamt Eifel) und Heiko Schumacher (Förderverein Nationalpark Eifel)

Weitere Informationen bei:

Nationalparkforstamt Eifel	Naturschutz- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA)	Eifelverein
Urfseestraße 34 53937 Schleiden-Gemünd	Siemensstr.5 45659 Recklinghausen	Stürtzstr. 2-6 52349 Düren
02444/9510-0	02361 305 0	02421/13121
02444/9510-85	02361 305 340	02421/13764
info@nationalpark-eifel.de	poststelle@nua.nrw.de	post@eifelverein.de
www.nationalpark-eifel.de	www.nua.nrw.de	www.eifelverein.de

Deutsch-Belgischer Naturpark	Förderverein Nationalpark Eifel e.V.	Naturschutzbund Deutschland Landesverband NRW
Steinfelder Str. 8 53947 Nettersheim	Kurhausstraße 6 53937 Schleiden-Gemünd	Merowingerstr. 88 40225 Düsseldorf
02486-911117	02444/914882	0211/15925141
02486-911116	02444/91 48 83	
info@naturpark-hohesvenn-eifel.de	fv.nationalpark-eifel@t-online.de	J.Tumbrinck@nabu-nrw.de
www.naturpark-hohesvenn-eifel.de	www.foerderverein-nationalpark.de	www.nabu-nrw.de

Hintergrundinformationen:

- Das **Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen** (MUNLV NRW) hat **zum 1. Januar 2004** in der Nordeifel per Rechtsverordnung den **Nationalpark Eifel ausgewiesen**. Das Großschutzgebiet liegt zwischen Nideggen im Nordosten und dem Königreich Belgien im Südwesten und umfasst die südlichen Teile der Kreise Aachen und Düren sowie den westlichen Teil des Kreises Euskirchen.
- Der Nationalpark Eifel ist **der erste Nationalpark in NRW**, gleichzeitig **der 14. Nationalpark in Deutschland** und darüber hinaus **der erste Nationalpark der bodensauren Buchenwälder**.
- Das Nationalparkgebiet umfasst **10.700 Hektar (ha)** mit überwiegend Waldflächen umfassen. **70 Prozent dieser Fläche entfallen auf Staatswaldflächen des Landes NRW**.
- Dabei handelt es sich um die Staatswaldgebiete Dedenborn, Hetzingen, Kermeter und Wahlerscheid. **Darüber hinaus** werden ab Beginn 2006 auch die Flächen des **Truppenübungsplatzes Vogelsang** öffentlich zugänglich sein, der bis dahin seinen Betrieb aufgeben wird.
- Mit dem Nationalpark werden die für die Naturlandschaft der nördlichen Eifel charakteristischen Lebensräume und Lebensgemeinschaften auf bodensauren Standorten zwischen 200 und 600 m über NN besonders geschützt. Dies sind insbesondere **Laubwälder, Quellgebiete, Bachtäler, Felsbildungen und diverse Offenlandbiotope**.
- Im Nationalparkgebiet kommen **über 230 gefährdete Pflanzen- und Tierarten** vor. Schutzzweck ist es u.a., die Lebensräume u.a. folgender Tierarten zu bewahren bzw. wiederherzustellen: **Wildkatze, Biber, verschiedene Fledermausarten, Uhu, Roter Milan, Schwarzstorch, Wespenbussard, Eisvogel, Neuntöter, Schwarz- und Mittelspecht, Mauereidechse und Schlingnatter**. Unter den Pflanzenarten sind besonders hervorzuheben: **Deutsche Hundszunge, Gelbe Narzisse, Astlose Graslilie, Moorlilie, Fieberklee, Hirschzunge und Mondviole**.
- Auch der **Borkenkäfer**, als Teil des Ökosystems Wald, verursacht im Nationalpark Eifel keinen Schaden. Entsprechend der Philosophie des Nationalparks „**Natur Natur sein lassen**“ wird er auch **in den Randbereichen nicht bekämpft solange für benachbarte Wirtschaftswälder kein Schaden ausgeht**.